

VORWORTE

HEIMAT AM INN, BAND 35/36

VORWORTE

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Heimat am Inn 35/36 ist es dem Heimatverein (Historischer Verein) e.V. erneut gelungen ein Jahrbuch 2015/2016 herauszugeben, das Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur des Wasserburger Landes enthält, die einerseits gut lesbar sind und andererseits wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen.

So stellt uns Ferdinand Steffan die Fragmente eines spätgotischen Flügelaltares in Meilham bei Amerang vor. Er beschäftigt sich aber auch mit der Geschichte der gotischen Madonna in der Wasserburger Frauenkirche sowie mit den Schlusssteinen der spätgotischen Kirchen des Haager Landes. Gemeinsam mit Dr. Gerald Dobler werden die gotischen Wandmalereien der Georgskirche in Reit bei Haag oder die Kirche St. Laurentius in Zell bei Wasserburg näher beleuchtet. All diese Kirchen können sehr kurzfristig im Wasserburger Umfeld besucht werden, weshalb die wissenschaftlichen Auseinandersetzungen von Ferdinand Steffan und Dr. Gerald Dobler einen kulturellen Kurzausflug in die Umgebung ideal bereichern.

Im vergangenen Jahr wurde das Kernhaus am Wasserburger Marienplatz von der Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg a. Inn generalsaniert und mit neuem Leben erfüllt. Die berühmte Außenfassade wurde dabei letztmalig von Seiten der Stadt Wasserburg restauriert und der neuen Eigentümerin übergeben. Vor diesem Hintergrund ist sicherlich der Aufsatz von Magdalena März besonders interessant, der sich mit einem Dachmodell zum Kernhaus aus dem 16. Jahrhundert beschäftigt.

Gerade für die älteren Wasserburger ist auch der Beitrag von Dr. Rudolf Haderstorfer sehr interessant, der sich mit dem ehemaligen Stadtpfarrer Johann Neumair und dessen sozialem Wirken in der Region beschäftigt.

Zum Schluss möchte ich es nicht versäumen, mich beim Vorsitzenden des Heimatvereins Herrn Peter Rink und seinem ausschließlich ehrenamtlich tätigen Redaktionsteam zu bedanken. Sie haben alle Beiträge der neuen Heimat am Inn redigiert und druckfertig gestaltet. Darüber hinaus sei allen Autorinnen und Autoren sehr herzlich gedankt, weil sie vollkommen ehrenamtlich, in vielen Stunden wissenschaftlicher Arbeit, die Herausgabe dieser Heimat am Inn erst möglich gemacht haben.



Michael Kölbl
1. Bürgermeister